



Die Diskutanten bei der Gemeinschaftsveranstaltung Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum.
Bild: Sparkasse Tauberfranken

UNTERNEHMENSNACHFOLGE IM LÄNDLICHEN RAUM – Vortragsabend bei der Sparkasse Tauberfranken.

Übernahme stressfrei gestalten

Jérôme Umminger

Bei der Gemeinschaftsveranstaltung "Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum" der IHK Heilbronn-Franken, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Main-Tauber, der Akademie ländlicher Raum und des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg drehte sich bei der Sparkasse Tauberfranken Mitte Februar alles um sichere Firmenübergaben. Der Stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Heilbronn-Franken, Dr. Helmut Kessler, und Aleksander Trsljic von der Sparkasse Tauberfranken gaben in ihren Vorträgen wichtige Tipps zur Planung von Nachfolgeregelungen.

Häufige Probleme

In seinen Begrüßungsworten warf Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Thomas Menke die Frage auf, wie

mit geschaffenen Unternehmenswerten umgegangen werden müsse und warum Unternehmensübergaben so oft Probleme bereiten. Damit solche Firmennachfolgen künftig reibungsloser vonstatten gehen, stellte der Stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer, Dr. Helmut Kessler, das Moderatorenkonzept der IHK Heilbronn-Franken vor (siehe weiterer Bericht zum Heilbronner Weg, S.17). Aleksander Trsljic, Regionaldirektor Firmenkunden der Sparkasse Tauberfranken, schloss nahtlos an die Worte seines Vorredners an und präsentierte einen Leitfaden für die Übergabe und Übernahme von Unternehmen. Dabei sei es besonders wichtig, einen geeigneten Zeitpunkt, einen fairen Kaufpreis und natürlich den geeigneten Übernehmer zu finden.

Podiumsdiskussion

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion gewährten IHK-Nachfolgegeber Jürgen Becker und drei Unternehmer Einblicke in ihre Erfahrungen. Die Moderation übernahm Ralf Lauterwasser, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Main-Tauber.

Andrea Rudolf, Firma Bürotechnik Niederle (Familienübernehmerin), Waltraud Wenz, Firma Wenz (Übergeber), und Siegfried Weiss, Firma Bittermann & Weiss (externer Übernehmer) berichteten wie die Übernahme/Übergabe bei ihnen abgelaufen ist und gaben den Zuhörern wichtige Tipps mit auf den Weg. So warben alle Beteiligten dafür, das Thema „Übergabe“ möglichst früh anzugehen und das Moderatorenkonzept der IHK zu nutzen.